

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 27 (1901)
Heft: 2

Artikel: Ohm Pauls Urteil
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-436592>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Exerzierplatze.

Der Hauptmann führt die Kompanie hinunter in den Schäch; heut will er instruieren sie, den Stechschritt flott zu machen.

Er führt sie hin, er führt sie her, es giebt kein Stillestehen; Rückwärts marschirt vor ihnen er, weil er die Kerls muß sehen.

Er kommandiert und korrigiert. Gradaus jetzt geht es weiter. „Hebt links! Hebt rechts! Stramm zumarschirt!“ im Rückwärtstapfen

schreit er. Jetzt zögern sie. Er brüllt sie an: „Marisch! links! rechts! marsch, ihr Knaben!“

Sah hinten nicht, was vorn sie sah'n und — hoßt im Dreck im Graben.

Giebt er Befehl der Kompanie, am Graben Halt zu machen? Bei Leibe nicht. Doch halten sie. — Was ist da jetzt zu lachen?

J. K.

Ohm Pauls Urteil.

Interwiewer: „Was halten Sie, Herr Präsident, vom Warten? Wird sich der deutsche — woll'n wir Adler sagen — Nochmal zu alten Sympathien wenden?“

Ohm Paul: „Niemals. Er hat gezittert als ich kam kommen wollte — und Adler zittern nicht! Es war auch damals keine Sympathie — 's war nur, wie wenn im Dorfe was passiert Und das die Gans begleiten muß mit Schnattern.“

Ich bin neugierig, wann die Millionärstüchter, die immer über die Millionärstüchter, die immer über die „romantischen“ Ruinen alter Raubritterburgen so entzückt sind, auch einmal die alten Arbeiterruinen aus ihrer Väter Graben schön finden werden.

D. v. B.

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Hämig. Aeltestes Geschäft Zürich's.
Hauptgeschäft **Rathausplatz**, mit Filialen **Bahnhofplatz** Café du Nord, **Paradeplatz** unterm Hotel Baur en ville.
Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigarretten und Tabake.
Lager in feinen Flaschenweinen.

Central-Heizungen

Bad- und Wasch-Einrichtungen 39 a - 20

GEBR. LINCKE, ZÜRICH.

Soll der Kranke jede Hoffnung aufgeben?

Herrn Ernst Weidemann in Liebenburg (Harz).

Nachdem meine Kur von 60 Tagen beendet, freut es mich, Ihnen das Resultat des ruffischen Krüters mittheilen zu können; da ich 8½ Monat Bronchial-Catarth und Lungenpitzen-Affectionen hatte, nachher chronisches Lungenleiden, es quälte mich trodener Husten, Athemnot quälte meine Brust, Fieber trat unermüdet auf, Urin war nie klar, alle Speisen waren mir zuwider. Anfangs September wurde ich heiser, hatte öfter Stechen im Halss und Ohren, jede Nacht kalten Schweiß am ganzen Körper. Der mich behandelnde Arzt gab jede Hoffnung auf Genehung auf, bis zufällig mein Auge auf Ihre Offerte fiel, worin ich meinen letzten Rettungsanker erblickte. Schon nach fünfzigigem Gebrauch Ihres Thees fühlte ich eine Erleichterung, Stimmung gehoben, Appetit besserte sich von Tag zu Tag, so daß nach 10 Tagen der Arzt erklärte, daß ich auf dem rechten Lungenflügel nur noch etwas Gerassel hätte. Nach Gebrauch der dritten Sendung wurde Husten weniger, Auswurf stark, Fieber und Schweiß ließen nach, und verbrachte ruhige Nächte, so daß der Arzt bei seinem Besuche höchst erstaunt war über mein Aussehen. Nach weiterem Gebrauch Ihres goldenen Thees bin ich in der Lage Ihnen mittheilen zu können, daß ich mich mit jedem Tage wohler und kräftiger fühle, daß meine Verwandten und Bekannten ihre stete Bewunderung aussprechen, und werde ich diesen Winter, um etwaigen Mißfall zu vermeiden, Ihren köstlichen unschätzbaren Thee, der mich vom Rande des Grabes riß, noch weiter nehmen und werde nicht verfehlen, jeden, der in Ihren so wertvollen Thee zu empfehlen und stelle Ihnen gern zur Veröffentlichung meines Dankes meinen Namen und Adresse zur Verfügung.

Louise Sch. in B., Büttgerlandstr. 191.

Das Original liegt zu Jedermanns Einsicht bei E. Weidemann, Liebenburg (Harz).

Der vorstehend genannte Thee ist wirklich echt bei Herrn Alfred Schmidt, Seifen-Apothek in Basel, zu haben; man achte darauf, daß jedes Packet den Namen Weidemann trägt.

Briefkasten der Redaktion.



Falk. Besten Dank, W. Sch. i. Z. Soll Verwendung finden, sobald Platz vorhanden. — R. K. i. B. Für das Büchlein herzlichen Dank. Wegen des Eingelassenen werden wir in einer der nächsten Nummern Anlaß nehmen, eine größere Umfrage zu stellen und Ihnen dann auch sagen, was wir von dem Gegenstande benötigen. Gruß! — J. K. i. A. Alle Wochen ein Köffel voll. Dank! — Spatz. Gewünschtes folgt nächster Tage. Gruß! — E. C. S. i. Z. Geduld, wir finden schon einmal Platz, aber das Poem ist etwas länglich, davon wir sonst nicht Freund sind. — C. B. i. Sp. Es gibt nächsten, hoffen wir, Gelegenheit, die Sache zu illustrieren, einstweilen müssen wir Actuelles vorziehen. Dank! — L. B. i. B. Ein ander Mal über die Festtage gab's ohnehin viel Ueberladung. — E. H. i.

W. Zu lang für uns! — H. C. i. Z. Verschiedenen: Anonymes bleibt unberücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Reithosen, solid und bequem,

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage Zürich.

Cravates, billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl u. Seidenstoffe jeder Art. **Adolf Grieder & Cie., Zürich.**

Kräftigungsmittel.

Herr Dr. med. Baer, Distriktsarzt in Oberdorf (Württemberg) schreibt: „Ich habe Dr. Hommel's Haematogen vielfach angewandt und finde es besonders bewährt in der Rekonvaleszenz nach Infektionskrankheiten, bei Blutarmut und vor Allem bei beginnender Lungenschwindsucht. Im Anfangsstadium der Tuberkulose verwende ich das Mittel ausschliesslich.“

Herr Sanitätsrat Dr. med. Nicolai in Greussen (Thüringen): „Ich kann Ihnen nur wiederholen, dass Ihr Haematogen speziell bei Lungenschwindsüchtigen von ausgezeichnetem und überraschendem Erfolge war. Ich werde es gerne empfehlen, da die Empfehlung aus meiner vollen Ueberzeugung stammt.“ Depots in allen Apotheken. 1-4

Nicolay & Co., Zürich.

Warnung vor Fälschung!

Weder in Pillen noch in Pulverform, sondern nur in Flaschen mit eingepprägtem Namen ist **Dr. Hommel's Haematogen** echt.

Zu verkaufen.

Ein bereits neues **Wohnhaus** in **Zürich**, Kreis IV, an schöner, ruhiger Lage. 4 Wohnungen, Vorgarten. Preis mässig. Offerten an die Exped. d. Bl. sub N. 106. 106-x

Vorzüge

der **Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft** bestehen in **Mässigen Prämien — Liberalen Bedingungen** **Koulanter Schaden-Regulierung.**

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluss von **Lebens-, Volks-, Kinder-, Alters-, Renten-, Einzel-Anfall- und Reise-Versicherungen.** — Für Versicherungen mit Gewinn-Dividende nach zwei Jahren. **Volksversicherung ohne ärztliche Untersuchung** gegen Wochenprämien. — Prospekte und Auskunft durch die **Direktion**, sowie die **H. H. Vertreter** in allen Orten. 991